

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**Nr. 95. Neuenbürg, Mittwoch den 27. November 1861.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Besendungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung betreffend

1. die Ausnahme der ortsanwesenden Bevölkerung für die Zwecke des Zollvereins am 3. Dezember d. J.;
2. die Herstellung einer Gewerbe-Statistik des Zollvereins.

Am heutigen Tage sind durch Post und Boten die nöthigen gedruckten Anweisungen zu Versorgung der vorstehend genannten Geschäfte nebst den erforderlichen Formularen an die Ortsvorsteher abgesendet worden, worauf dieselben auch auf diesem Wege noch aufmerksam gemacht werden.

Die Formulare für die Volkszählung wurden, unter Berücksichtigung des Verbrauchs im Jahre 1858, nach dem muthmaßlichen Bedarf jedes Orts bemessen, sollten sie dessen ungeachtet in einzelnen Fällen unzureichend seyn, so sind alsbald weitere hier zu verlangen.

Indem man den Ortsvorstehern aufträgt für die pünktliche Ausführung der Volkszählung am 3. Dezember beizorgt zu seyn wird ihnen und den Bezirks-Angehörigen überhaupt ins Gedächtniß gerufen, daß diese Volkszählung keinen andern Zweck hat, als einen Maßstab für den Antheil zu gewinnen, welcher der württembergischen Staatskasse an den Zollvereinseinkünften gebührt, daß daher jedes Uebersehen von Personen bei der Zählung ein wirklicher Verlust für die Staatskasse und mittelbar für die Steuerpflichtigen ist.

Möglichst pünktliche Angabe der Familienangehörigen und Hausgenossen liegt daher im Interesse jedes einzelnen Haus-Vaters wie der Gesamtheit.

Den 25. Novbr. 1861.

K. Oberamt.  
Päzner.

Revier Herrenalb.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 29. November Vormittags 11 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Herrenalb zum Verkauf:

1. aus dem Staatswald Bächbälde:  
6140 Stück Forchen- und Kerchen-Stangen bis 4" stark u. 35' lang;
2. aus dem Staatswald Vottenberg:  
8560 Stück Forchen- u. Kerchen-Stangen bis zu 4" stark u. 20' lang;
3. aus dem Staatswald Vorderer Wurstberg:  
2575 Stück tannene Stangen bis zu 4" stark u. 15' lang.

Neuenbürg, den 26. Novbr. 1861.

K. Forstamt.

Aff. Grimm, gef. Stellw.

### Oberamtspflege Neuenbürg.

Diejenigen Gemeinden, welche die vorläufig verfassungsmäßig bis 15. Dezember d. J. erwachsenen Steuern noch nicht — oder nicht genügend — abgeführt haben, werden aufgefordert, so gleich nachbemerkte Beträge abzuliefern, da ein dringendes Bedürfniß vorhanden ist, und zwar: Beinberg 80 fl., Bieselsberg 148 fl., Conweiler 272 fl., Höfen 270 fl., Rapsenhardt 116 fl., Langenbrand 190 fl., Oberlengenhardt 127 fl., Oberniebelsbach 150 fl., Rothenol 94 fl., Rudmersbach 45 fl., Schömberg 178 fl., Unterniebelsbach 184 fl., Waldrennach 150 fl., Wildbad 1266 fl.

Den 25. November 1861.

Amtspfleger  
Fischer.

### Eisenbahnbau von Pforzheim nach Mühlacker.

Wir beabsichtigen, die Herstellung der Erdarbeiten und Futtermauern sowie die Lieferung des Schottermaterials für die Bahnstrecke von der württembergisch-badischen Landesgrenze bis incl. Station Mühlacker im Commissionsweg zu vergeben.

Der Anschlag für die einzelnen Loose ist folgender:

Loos I	700 Ruthen lang	113,709 fl.
" II	720 " "	52,149 fl.
" III	173 " "	38,871 fl.
" IV	Station Mühlacker	12,264 fl.

Zusammen 216,993 fl.

Wir laden hiemit die Herrn Unternehmer ein, ihre Angebote hierauf, nach Prozenten des Voranschlags, bis

Montag den 9. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Bureau unterzeichneter Stelle, woselbst auch die Bedingungen und Kosten-Überschläge eingesehen werden können, versiegelt und mit der Aufschrift „Ueberrahme von Erdarbeiten“ versehen, einzureichen.

Dabei wird noch bemerkt, daß die Ueberrnehmer über ihre Tüchtigkeit und Erfahrung in der Ausführung solcher Arbeiten Zeugnisse beizubringen, und auf Verlangen eine Caution von 5 Procent der Aufordersumme, oder einen, der Baubehörde als solvent bekannten, inländischen Bürgen als Garantie richtiger Vertragserfüllung zu stellen haben.

Pforzheim, den 18. Novbr. 1861.

Gr. bad. Eisenbahnbau-Inspektion.  
W arnkönig.

**I g e l s t o c h.**

**S o l z - V e r k a u f.**

Am Freitag den 29. November 1861

Nachmittags 1 Uhr

werden in hiesigem Hirschwirthshaus aus dem Gemeindewald 225 Stück liegendes Langholz vom 60ger abwärts im Wege des Aufstreichs um baare Bezahlung verkauft. Auf Verlangen kann an tüchtige Käufer für die Hälfte des Erlöses bis Georgi 1862 Vorfrist ertheilt werden.

Den 22. November 1861.

Schuldheiß Vertsch.

**E n g e l s b r a n d.**

**J a g d - V e r p a c h t u n g.**

Samstag den 30. November

Vormittags 10 Uhr

wird die hiesige Gemeindefagd auf dem Rathhause allhier wieder auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 23. Novbr. 1861.

Schuldheissenamt  
Burghardt.

**B e r n b a c h.**

**J a g d - V e r p a c h t u n g.**

Am Mittwoch, den 18. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr wird die hiesige Gemeindefagd auf dem Rathhaus dahier wieder auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Novbr. 1861.

Schuldheiß Sieb.

**Privatnachrichten.**

Allmählig vom langen Krankenlager mich erhebend reiche ich den vielen Freunden, die mir in schwerer Zeit Theilnahme und Liebe bewiesen, dankbar die Hand. Und Allen, Allen, welche mir das freudige Erlebniß der letzten Tage durch ihre festliche Theilnahme, durch ihre reichen Gaben und freundlichen Glückwünsche verschönert und geschmückt haben, sage ich feurigen Dank aus der Tiefe meines Herzens. Ich danke meinem Gott, der mich in 25 Jahren so viele und erprobte Freunde hier hat finden lassen.

Neuenbürg, den 25. Novbr. 1861.

Decan M. Eisenbach.

**N e u e n b ü r g.**

Eine tüchtige **Amme**, welche sogleich eintreten könnte, empfiehlt

Dr. Hartmann.

**N e u e n b ü r g.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Ich mache hiemit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mich nach erstandener Meisterprüfung hier niedergelassen um das Schuhmachergerwerbe zu betreiben und empfehle ich mich für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten bestens namentlich aber für Damenarbeit, auf welche ich mich während meiner Wanderjahre vorzugsweise eingeübt habe. Für billige und solide Arbeit garantire ich.

Jakob Girschbach,  
Schuhmachermeister.

Wohnung: Schuhmacherstr. Ehrhardt.

**W i l d b a d.**

**A u s v e r k a u f**

einer Parthie Tibet, Voil de Chevre, Ziz, Zeuglen, Halstücher zu herabgesetzten Preisen bei

Gustav Luppold.

**W i l d b a d.**

Terneaur-, Castor- u. Kitlees-Wolle Stramin, Perlen jeder Art empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Luppold.

**W i l d b a d.**

**Kinderspielwaaren**

in großer Auswahl bei

Kaufm. Luppold.

**P f o r z h e i m.**

**Anzeige.**

In meiner Möbel-Handlung unt. Leopoldstraße D. Nr. 45 sind stets alle Sorten Möbel als Sopha, Kleiderkästen, Kommode, Rohr- und Strohsessel, runde und ovale Tische, Schreib-Kommode, Bettladen u. d. gl., gebrauchte und neue zu haben. Auch werden ältere Möbel eingetauscht.

Joh. Naitb,  
Möbelhändler.



# Neue Bettsfedern und fertige Betten.

Mein Lager in neuen Bettsfedern und fertigen Betten in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen befindet sich während des Neuenbürger Jahrmakts im Gasthaus zum Bären am Marktplaze.

**Maier-Strauß**  
aus Dietelsheim.

Der **Lahrer Sinkende Bote** in Schwaben  
für 1862,

vorräthig bei allen Kalender-Verkäufern.

Neuenbürg.

## Commissstelle: Gesuch.

Für einen tüchtigen jungen Mann wird in einem größeren Geschäft in der Nähe eine Commissstelle gesucht.

Gefällige Offerte wollen gemacht werden bei der

Redaktion des Enztälers.

D o b e l.

200 fl. liegen zum Ausleihen bereit bei der  
Gemeindepflege.

Gräfenhausen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen  
1200 fl. in einem oder mehreren Posten zum  
Ausleihen bereit.

Gemeindepflegler Ahr.

E n g e l s b r a n d.

144 fl. Pflegegeld liegen zum Ausleihen  
parat bei

Joh. Regelman, Bäckerstr.

Neuenbürg.

1900 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-  
leihen gegen Sicherheit à 4½ % parat. Wo  
sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

450 fl. liegen zum Ausleihen gegen Sicher-  
heit parat. Wo sagt die Redaktion.

## Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Frankfurt. Einer Zeitung die Conges-  
sion zu entziehen, d. h. sie vernichten, weil sie  
ein paar mißliebige, aber in der Hauptsache  
richtige Artikel veröffentlichte (wie jüngst der  
Rhein-Lahn-Zeitung in Wiesbaden widerfahren  
ist): dieses Verfahren der nassauischen Regierung  
verglich jüngst Max Wirth, der bekannte Na-  
tionalökonom, „dem Bauer, der den Barometer  
zerschlug, weil dieser hartnäckig trockenes Wetter

anzeigte, während der Bauer Regen habe  
wollte, oder der alt gewordenen Schönen, die  
den Spiegel zertrümmerte, weil sie in ihm in  
ihrem Gesichte die ersten Runzeln erblickte, —  
aber das trockene Wetter bleibt und die Runzel  
auch, mag auch Barometer und Spiegel in  
Scherben gehen.“

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart. 212.—213. Sitzung der  
Kammer der Abgeordneten. Die Tagesordnung  
führt zu Berathung des Berichts der staats-  
rechtlichen Kommission über den Gesetzesentwurf,  
betreffend die Regelung des Verhältnisses der  
Staatsgewalt zur katholischen Kirche.

(Zuerkennung von Preisen für die  
Fischzucht.) Nachdem über die Zuteilung  
der am 9. Nov. 1860 ausgesetzten Preise für die  
Landwirtschaft zu Stuttgart erkannt worden ist,  
wird darüber Folgendes bekannt gemacht. Von  
den Preisen: für künstliche Fischzucht mit Sal-  
menarten, namentlich mit Forellen wurden zu-  
erkannt: der erste Preis von 50 fl. für eine  
größere künstliche Brutanstalt, welche mit Streck-  
teichen in zweckmäßige Verbindung gebracht ist,  
dem Inhaber der Kaltwasseranstalt Dr.  
Kleinerz in Herrenalb; Der zweite Preis  
mit 30 fl., für eine künstliche Brutanstalt, mit  
welcher sich die Beizehung offener Fischwasser zur  
Aufgabe gemacht ist, dem Vadinhaber Gustav  
Heinrich Krämer in Ueberkingen, Oberamt  
Geislingen; der dritte Preis mit 25 fl. für  
deshgl. dem Gastgeber zur Krone G. Bauer  
in Wilbbad; endlich ein vierter mit 15 fl.  
dem Spinnereibesitzer J. Mauthe zum Löwen  
in Ebingen ic. Zugleich sind, um der steigenden  
Entvölkerung unserer Fischwasser und insbeson-  
dere der schnellen Abnahme der edleren Fisch-  
sorten nicht nur möglichst Einhalt zu thun, son-  
dern auch auf baldige Vermehrung der werth-  
volleren Fischgattungen, sowie auf rationellen  
Betrieb der Fischerei im Lande überhaupt nach  
Kräften hinzuwirken, mit Genehmigung des K.  
Ministeriums des Innern wiederholt Preise  
ausgesetzt.

Ulm, 19. Nov. Heute Vormittag fasten  
die bürgerlichen Kollegien einen wichtigen Be-  
schluß, der auf die fütlichen Zustände unserer  
Stadt nicht ohne günstigen Einfluß bleiben wird.  
Wenn zwei, die hier bürgerlich sind, mit ein-

ander sich verehelichen wollen, so verlangt das Gesetz den Nachweis, daß sie 200 fl. im Vermögen haben. Ist dieß Vermögen nicht nachgewiesen, so steht den bürgerlichen Kollegien das Recht zu, die Leute mit ihrem Heirathsgesuch abzuweisen. Es ward nun beschlossen, dieß jedesmal zu thun und nur dann auf wiederholte Bitte die Heirathsurlaubniß zu geben, wenn der Bräutigam mit 500 fl. sich in eine Lebensversicherung eingekauft und die Jahresprämie auf fünf Jahre vorausbezahlt hat. Das gleiche Verfahren soll denen gegenüber stattfinden, die um die Aufnahme in das Ulmer Bürgerrecht einkommen und den Nachweis des gesetzlichen Vermögens nicht vollständig und überzeugend beibringen können. (U. Schn.)

**B a d e n.**

Konstanz. Nach der Thurg. Ztg. wird es in Konstanz mit dem Denkmal für den Märtyrer Huß Ernst. Der Platz, wo er den Feuertod erlitten, ist genau ausgemittelt und das zu diesem Zweck gebildete Komite, aus Katholiken und Protestanten bestehend, hat bereits die Mittel beisammen. Schon im Jahr 1834 wäre unter Leitung des verstorbenen Bürgermeisters Hütelin ein Denkmal errichtet worden, wenn es nicht der österreichischen Regierung von damals gelungen wäre, bei der badischen Regierung ein Verbot zu erwirken.

**P r e u ß e n.**

Hr. Deelerq, der französische Bevollmächtigte für die Unterhandlungen mit dem Zollverein, befindet sich, wie das Pays meldet, noch in Berlin. Das genannte Blatt will wissen, daß Hr. Deelerq noch immer hoffe, die wichtige Angelegenheit zu einem erwünschten Ende zu führen.

**S a c h s e n.**

Thüringen. In Weimar vor dem Schwurgericht stand ein 15jähriger Knabe, schlecht erzogen und ein berüchtigter Thierquäler. Einen Hund hatte er an einem Baume in die Höhe gezogen, ihm den Leib aufgeschnitten und dem noch lebenden Thiere das Fell abgezogen; dann ließ er es laufen, bis es verendete. Die Wittve Höhe setzte ihn entrüstet zur Rede und er drohte, er werde es ihr gedenken. Er that es, legte in dem Höhe'schen Hofe Feuer an, das 9 Wohnhäuser und 20 Wirtschaftsgebäude in Asche legte. Der Schaden beträgt 15,000 Thlr. Der Junge wurde zu 8 Jahr Arbeitshaus verurtheilt.

**A u s l a n d.**

**F r a n k r e i c h.**

Paris. Ueber die Finanzreform und das 1000 Milliondefizit sagt ein englisches Blatt: Auf welche Weise eine so fabelhafte Summe von tausend Mill. außer den Staatseinnahmen durchgebracht wurde, muß Allen unbegreiflich bleiben außer Jenen, durch deren Hände das Geld ging. Daß es auf die korruptesten Zwecke vergeudet war, leidet keinen Zweifel. Der Be-

weis liegt schon darin, daß, während dieß fürchtbare Defizit vorhanden war, jährlich bei der Budgetvorlegung dem französischen Volk versichert wurde, daß die Einnahme die Ausgaben übersteige. Das ist bonapartistische Wahrigkeit. Die Frage ist nun, wird das Uebel dadurch geheilt seyn, daß Fould dem Kaiser seine Bedingung auferlegt hat? Wir bezweifeln es sehr. Wenn wir uns nicht sehr irren, ist der Arzt zu spät gerufen worden. Das bonapartistische System ist unheilbar krank und wird durch die Entrüstung des französischen Volkes vielleicht schon in wenigen Monaten gestürzt werden.

Paris. Nach einer im Constitutionnel veröffentlichten Tabelle wurden in Frankreich seit der Errichtung des Kaiserreichs (1852) im Ganzen nicht weniger als 2600 Millionen Franken mehr ausgegeben als eingenommen. Ein theuer bezahlter Ruhm fürwahr! Und von jener Summe sind 993 Millionen ungedeckt, d. h. existiren als wirkliches Defizit!

**S c h w e i z.**

Französische Gendarmen haben eine neue Grenzverletzung gegen die Schweiz verübt, indem sie auf Genfer Gebiet eine Verhaftung vornehmen wollten. Der Bundesrath hat die Genfer Regierung zur Berichterstattung aufgefordert.

**E n g l a n d.**

Ein englisches Blatt berechnet, daß die Staaten Europa's zur Zeit nicht weniger als 3,771,000 Mann in Waffen haben. Unterhalt, Bekleidung und Sold kosten jährl. 1800 Mill. Gulden, der jährliche Verlust an Arbeit beträgt ungefähr 1440 Mill. Gulden, so daß der gesammte Geldschaden des bewaffneten Friedens sich auf 3420 Mill. Gulden jährlich beläuft. Das Schlimmste dabei ist, daß sich gar kein Ende absehen läßt.

**A s i e n.**

Auf dem Ferge Ararat, wo die Arche Noah nach der Sündfluth hängen geblieben ist, baut der Astronom Struve eine Sternwarte. Kaiser Alexander hat ihm 125,000 Francs zu dem Bau angewiesen.

(Aus dem Rudolstädter Beobachter.)

Ein echter Volkskalender, welcher bei uns noch wenig bekannt ist, obgleich er in mehr als 100,000 Exemplaren sich verbreitet hat, und welcher um seines kernigen und gesunden Inhalts willen wohl verdient, auch von unserm Volke fleißig gelesen zu werden, ist der bei J. P. Geiger in Laub, und zwar in diesem Jahre nun zum 62ten Male erscheinende „Des Lähers hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann.“ Sein Inhalt ist außerordentlich reichhaltig. Er bringt ernste und heitere Geschichten in Menge, auch einen Ueberblick der neuesten Weltbegebenheiten, ist mit vielen Illustrationen und köstlichen Späßen gespickt und, was wir besonders loben müssen, er weiß den rechten Volkston, wie kaum ein anderer seiner Velttern, zu treffen. Wir sind überzeugt, daß der muntere „Hinkende Bote“ auch bei uns, wo er Einlaß findet, bald ein willkommenes Hausfreund werden wird.